

# Der Auswärtskurier

Folge 0,8

Leipzig (06.03.2016)



„Event-Game“ hieß es wieder Anfang März beim MBC. „Event“ bedeutet nach meinem kleinen Wörterbuch: „Veranstaltung“, „Ereignis“ oder „Vorfall“. Ja was denn nun?

Samstag war der Tag, an dem das BIGREDS-Trüppchen mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln in Leipzig eintraf. Leipzig und nicht Weißenfels (Eigentlich auch schade, da es zumindest mir in der Halle in Weißenfels ausgesprochen gut gefällt) deshalb, weil der dortige „Wolfsbau“ außer dem heimischen Rudel nur ca. 2975 Besuchern Platz bietet. Bei „Events“ zu wenig!

Leipzig ist eine wirklich schöne Stadt, die kulturell aber auch kulinarisch so allerhand zu bieten hat. Da ein Großteil der angereisten Fans schon ausgiebig kulturelle Erfahrungen dort gesammelt hatte, betrachtete man diesmal mehr die kulinarische Seite der größten Stadt Sachsens. Bei der Suche nach einem passenden Lokal für den Abend stieß man unweigerlich auf das „Enchilada“, ein bekanntes und schon vom Namen her eindeutig ursprüngliches Wirtshaus in Leipzsch mit traditioneller altsächsischer Wandbemalung.



Dort war es einfach nur super. Nachdem man an der Tür empfangen wurde, führte uns ein attraktiver Mann auf unseren sensationellen Tisch. Ab da wurde nur noch geschlemmt und getrunken. Unsere Bedienung Carlotta behielt dabei zu jeder Zeit die Ruhe (Aber so was von die Ruhe!).

Gleich zu Beginn gab es die Happy Hour für Cocktails und später dann eine für Margaritas (Beide mit gutem Willen durchaus gewinnbringend kombinierbar). Bier gab es die ganze Zeit gleich.





Dazu ein wirklich gutes Essen (BIGREDS bestellen übrigens nie genau nach Karte. Irgendwas lässt sich immer ändern, egal, ob man das dann auch bekommt ...).

Damit es bei ausgelassener Stimmung nicht zu laut wurde, einigte man sich auf ein vorübergehendes Schweigegelübde, währenddessen man sich nur mit einer kryptischen Zeichensprache verständigen durfte.





Nach feuchtfröhlichem Abend (Sensationelle Auswahl!) ging es irgendwann (So ca. um halb...) heim.

Kurz davor wurde noch der Treffpunkt für den morgigen „Kampftag“ ausgemacht: „Kellari“?!? Logischerweise kann sich so einen Namen zur vorgerückten Stunde keine Sau merken. Daher die hilfreiche Eselsbrücke: Kellari = Kein larifari (Naja, gut, aber zumindest mir hat es geholfen...).

Am nächsten Tag dort angekommen, wurde ich trotz eines voll besetzten Lokals wortlos und ohne Umwege an den richtigen Tisch geführt – eigentlich erstaunlich, oder? Die Speisenauswahl war dann nicht nur wegen der individuellen Nummerierung nicht ganz einfach.



40.	<b>Souvlaka</b> Schweinefleischspieße vom Grill, serviert mit Gemüse und Metaxasauce	11,50 €
41.	<b>Gyros</b> Schweinefleisch vom Drehspieß, serviert mit Tzatziki und Gemüse	11,50 €
53.	<b>Souvlaka und Gyros</b> Schweinefleischspieße vom Grill und Gyros, serviert mit Tzatziki und Gemüse	13,90 €
42.	<b>Bifteki</b> Hackfleischsteak gefüllt mit Schafkäse (Feta) vom Grill, dazu Gemüse und Metaxasauce	14,10 €
43.	<b>Schweinesteak</b> gegrillt mit Pommes frites und Metaxasauce	13,50 €
44.	<b>Psaronefri</b> Schweinefleisch vom Grill mit Pommes frites	15,80 €
52.	<b>Gemisto Psaronefri</b> Schweinefleisch gefüllt mit Schafkäse (Feta), Tomate, Zwiebeln, Serrano, dazu Stampkartoffeln mit Schinkenwürfel und Trüffel) verfeinert mit Estragonauce überzogen	17,80 €
45.	<b>Kotopoulo</b> gegrilltes Hähnchenbrustfilet mit Pommes frites und Metaxasauce	13,90 €
46.	<b>Arni Kotsi</b> Lammbraten mit Belegen zur Auswahl: a) Kritbarski (kleine, längliche, griechische Nudeln) b) mit grünen Bohnen c) Gigandes (dicke Bohnen)	18,90 €



Essen war einfach nur sensationell und an „Sorbas Dance“ kann man sich nicht satt hören und auch -sehen. Nach einem obligatorischen Ouzo ging es ab zur Halle.

Dort dann wirklich tolle Plätze und echt netter Empfang, in guter Tradition mit Blasmusik und Co...



Zum Spiel will ich wie immer eigentlich kaum was sagen. War einfach Schei... - Der berühmte Satz mit X ...! Gestört hat mich aber der Hallensprecher, aus den letzten Begegnungen eigentlich als netter Zeitgenosse bekannt. Diesmal ist er aber irgendwie ausgetickt. Das lustige „Lederhosenausziehlied“ beispielsweise kennt ja wirklich jeder. Wir wissen, dass selbiges den Zuschauern deutschlandweit (wenn sie wollen) durchaus selber einfällt. Wie der Kasperl himself rumzuhüpfen und alle Besucher zum Singen des besagten Liedes (ging trotzdem definitiv eher zäh) zu bemühen, finde ich - zumal nach einem Heimsieg - nicht sooo der Bringer.

Vielleicht hat die Niederlage zumindest dem MBC ja etwas (Punkte...) gebracht. Wir würden nicht nur wegen Kultur und Speis + Trank jedenfalls auch in der nächsten Saison wieder gerne nach Weißenfels / Leipzig fahren. Man wird dort von den Zuschauern stets herzlich empfangen und auch nach einer überflüssigen Niederlage nicht beleidigt (Gibt 's auch anders!).

Zum Schluss zurück zur anfänglichen Frage, welche „Event-Übersetzungsvariante“ wohl am besten passt. In unserm Fall erscheint „Vorfall“ leider zutreffend☹.



Bis zum nächsten Mal: Tröööööt!!!